Wir sind VRM

Nr. 21 / 23. Mai 2020
Wochenzeitung
Preis: 2,00 €
1 G 82007 C
MZ

KRUSCHEL
Deine Zeitung

Tiere im Wald

In unseren Wäldern leben nicht nur Rehe, Hirsche und Wildschweine. Auch Raubtiere wie Luchs und Wolf sind hier zu Hause.

Foto: dpa

▸ S. 6/7

Wohin geht die Reise?

Der Sommerurlaub in diesem Jahr wird anders als sonst. Reisen in manche Länder könnten aber möglich sein. ▸ Seite 3

Mini-Hubschrauber

Drohnen bringen Pakete oder machen Luftaufnahmen. Lies mehr über die ferngesteuerten Flugobjekte. ▸ Seite 4/5

Witzige Rätsel

Was essen Autos gerne? Die Antwort auf diese und weitere Scherzfragen gibt es auf der Mach-mit-Seite. ▸ Seite 10

Stabiler Baustoff

Hart wie Beton – diesen Spruch kennst du sicher. Wie Beton so fest wird, erfährst du im ABC-Wissen. ▸ Seite 12

Biene aus Müll

Aus Abfall kann man tolle Sachen basteln! Für unsere lustige Biene brauchst du zum Beispiel einen leeren Joghurtbecher, Kronkorken und eine

Nudelverpackung. Schau dir im Video im Monster-TV an, wie daraus eine Biene wird.

kruschel-kinder.de

Die Themen

Nachrichten

Vorfahrt für Radfahrer 2
Urlaub in Coronazeiten 3

Top-Thema

Was Drohnen können 4/5

Wissen

Wilde Waldbewohner 6/7
Die Elbphilharmonie 8

Tipps für Kids

Spannende Weltreise 9

Mach mit!

Löse das Kreuzworträtsel ...10
Tierisches Bilderrätsel 11

Monsterstark

Lukas liebt Pfannkuchen...12

Empfohlen von

RheinlandPfalz
MINISTERIUM FÜR BILDUNG, WISSENSCHAFT, WEITERBILDUNG UND KULTUR

RheinlandPfalz
MINISTERIUM FÜR INTEGRATION, FAMILIE, KINDER, JUGEND UND FRAUEN

KLICK-TIPPS.NET

Mehr Platz für Radler

Viele Städte nutzen die Corona-Krise für den Ausbau von Radspuren und Fußwegen

Von Andrea Früauff

Die Coronakrise hat unseren Alltag ganz schön verändert. Wegen der Kontaktbeschränkungen gehen viele Leute nur aus dem Haus, wenn sie unbedingt müssen. Wer kann, arbeitet von zu Hause aus, und zur Schule geht auch immer nur ein Teil der Schüler.

Das führt unter anderem dazu, dass in den Städten nicht so viele Autos unterwegs sind wie sonst. Es gibt weniger Staus und auch weniger Unfälle. Diese Gelegenheit nutzen nun einige große Städte wie Hamburg oder Berlin, um Radfahrern und Fußgängern mehr Platz in ihren Innenstädten einzuräumen.

Ganze Spuren von großen Straßen werden für den Autoverkehr gesperrt und sind nun für den Radverkehr reserviert. In der belgischen Hauptstadt Brüssel haben sogar seit Mai Fußgänger und Radfahrer Vorfahrt im Zentrum. Die Autos dürfen nur noch 20 Stundenkilometer fahren. Das Ganze ist zwar nur ein Test, aber viele hoffen, dass diese Regeln auch nach der Coronakrise erhalten bleiben. Denn die Luft in vielen Städten ist wegen der Autoabgase oft schlecht. Deshalb wäre es gut, wenn mehr Menschen zu Fuß gehen, mit dem Rad fahren oder Busse und Bahnen nutzen würden. Und wer mit dem Rad schneller vorankommt als mit dem Auto, steigt vielleicht auch dauerhaft auf die umweltfreundlichere Alternative um.

Fotos: dpa (2), Nina Jakobs

Kühltürme gesprengt

Nach dem Unglück von Fukushima, bei dem 2011 ein japanisches Atomkraftwerk von einem Tsunami überschwemmt und radioaktive Strahlung freigesetzt wurde, hat die deutsche Regierung beschlossen, künftig auf Atomenergie zu verzichten. In zwei Jahren soll das letzte Atomkraftwerk in Deutschland abgeschaltet werden. Bis die Anlagen komplett zurückgebaut sind, wird es aber noch viele Jahre dauern. Ein sichtbarer Schritt des Rückbaus war kürzlich in Baden-Württemberg zu sehen. Zwischen Heidelberg und Karlsruhe wurden die beiden Kühltürme des stillgelegten Atomkraftwerks Philippsburg gesprengt.

Weil man Sorge hatte, dass sich bei dem Spektakel zu viele Menschen auf einem Fleck versammeln und damit gegen die Corona-Abstandsregeln verstoßen könnten, wurde der genaue Termin für die Sprengung geheimgehalten.

Bei der Sprengung entstanden 65 000 Tonnen Bauschutt, die aber wiederverwertet werden sollen. Dort, wo die Türme standen, soll ein Umspannwerk gebaut werden. Das braucht man, um über Hochspannungsleitungen große Mengen Strom aus Windkraftanlagen in Norddeutschland in den Süden Deutschlands zu bringen. Künftig soll immer mehr Energie aus Wind, Sonne und nachwachsenden Rohstoffen gewonnen werden. *(frü)*

Urlaub trotz Corona-Krise

Einige Länder wollen in den Sommerferien Reisen möglich machen

Fotos: dpa (3)

Von Nina Jakobs

Wirklich sicher ist im Moment nur eines: Der Sommerurlaub in diesem Jahr wird anders als sonst. Das Coronavirus hat sich auf der ganzen Welt ausgebreitet, Reisen war in den vergangenen Wochen und Monaten so gut wie gar nicht möglich. Jetzt hoffen viele, dass sie wenigstens im Sommer ein bisschen Urlaub machen können. Auch für Menschen, die mit dem Tourismus ihr Geld verdienen, wäre das wichtig. Welche Reisen sind in den Sommerferien also möglich?

Reisewarnung bis Mitte Juni

Die deutsche Regierung warnt im Moment vor allen Reisen ins Ausland, die nicht unbedingt notwendig sind. Diese Warnung gilt zunächst noch bis Mitte Juni. Dann sollen zum Beispiel die Grenzen zu Nachbarländern wie Österreich wieder langsam geöffnet werden.

Reisen in Europa

Die Europäische Union hat in der vergangenen Woche Vorschläge gemacht, wie Reisen in Europa im Sommer funktionieren könnte. Zum Beispiel sollen in Hotels, Ferienparks, aber auch in Flugzeugen strenge Hygieneregeln gelten. Die Menschen könnten etwa Schutzmasken tragen und insgesamt dürfen weniger Gäste kommen als sonst, damit sie Abstand zueinander halten können. Ob und wie sie die Vorschläge umsetzen, entscheiden die Länder aber selbst. Griechenland und die Türkei arbeiten zum Beispiel schon daran, Urlaub im Sommer zu ermöglichen. Auch nach Italien, das sehr stark vom Virus betroffen war, soll man wieder reisen können.

Urlaub in Deutschland

Viele vermuten, dass man in diesem Jahr am ehesten Urlaub innerhalb Deutschlands machen kann. Viele Hotels und Restaurants öffnen gerade langsam wieder. Doch auch hier gelten strenge Regeln und es darf in den Urlaubsregionen nicht zu voll werden. In Deutschland entscheiden die einzelnen Bundesländer selbst, was erlaubt ist. Man muss sich also genau informieren, welche Regeln wo gelten.

Alles hängt vom Virus ab

Alle Regeln, die im Moment festgelegt werden, gelten erst einmal nur, wenn sich das Virus nicht wieder stärker ausbreitet. Im Moment stecken sich in Deutschland und auch in vielen anderen Ländern weniger Menschen mit dem Virus an als noch vor einem Monat. Wenn sich wieder mehr Menschen infizieren, können die Regeln ganz schnell wieder strenger werden und Reisen, die im Moment möglich scheinen, auch wieder abgesagt werden.

Vielleicht kannst du die Zeit bis zu den Sommerferien nutzen, um dir zu überlegen, wie ein Urlaub zu Hause zum Abenteuer werden kann. Du könntest im Garten zelten, eine Expedition in den Wald machen und vieles mehr. Sammle doch mit deiner Familie Ideen und macht gemeinsam einen Plan.

40 Jahre „Löwenzahn"

Die Kindersendung „Löwenzahn" feiert Geburtstag! Vor 40 Jahren kam sie ins Fernsehen. Mehr als 400 Folgen „Löwenzahn" gab es seitdem. Ihr Markenzeichen ist ein blauer Bauwagen. Dort lebte Peter Lustig mitten auf dem Land, der die Sendung 25 Jahre lang moderierte und wirklich so hieß. Danach zog Fritz Fuchs, der eigentlich Guido Hammesfahr heißt, mit Hund Keks in den Bauwagen ein. Auch er nimmt die Kinder mit auf Abenteuerreisen in die Natur und erklärt ihnen auf unterhaltsame Weise die Welt. *(frü)*

Sieger beim ESC-Ersatz

Am vergangenen Wochenende fanden zwei Musikwettbewerbe als Ersatz für den Eurovision Song Contest (ESC) statt. Die Show mit Sängern aus verschiedenen Ländern war wegen des Coronavirus ausgefallen. In der ARD-Sendung waren einige der Teilnehmer dabei, die eigentlich zum echten ESC gefahren wäre. Auf ProSieben sangen Musiker, die man in Deutschland kennt. Alle hatten eine Verbindung zu einem anderen Land. Auf ProSieben gewann Nico Santos für Spanien. In der ARD siegte die Band The Roop für Litauen. *(dpa/frü)*

Eroberer der Lüfte

Drohnen sind wie ferngesteuerte Mini-Helikopter und kommen immer öfter zum Einsatz

Hast du schon einmal auf einer Wiese gestanden und das Surren eines Elektromotors gehört? Dann flog vielleicht gerade eine Drohne über dich hinweg.

Drohnen nennt man Flugkörper, die ohne einen Piloten fliegen können. Sie werden vom Boden aus über eine Fernsteuerung gelenkt. Manche haben sogar eine Kamera und können aus der Luft Fotos oder Videos aufnehmen. Viele Drohnen werden mit komplizierter Computer-, Funk- und Satellitentechnik gesteuert, von extra ausgebildeten Piloten am Boden.

Immer mehr Menschen kaufen sich aber auch eine Drohne für zu Hause. Diese Geräte nennt man auch Multikopter. Bevor du mit einem Kopter startest, musst du aber einiges beachten. Zum Beispiel darf man in der Nähe von Flughäfen, über bestimmten Gebäuden, Geländen und Menschenmengen nicht fliegen. Du darfst mit deiner Drohne keine Fotos über dem Grundstück deiner Nachbarn machen und sie nur so weit fliegen lassen, wie du sie sehen kannst. Außerdem brauchst du eine besondere Versicherung, die für Schäden aufkommt, die du anrichten könntest. Lies, wo Drohnen schon eingesetzt werden.

von Ana Kreysing

Pakete aus der Luft

Was macht ein Apotheker auf einer Nordseeinsel, wenn er dringend ein Medikament braucht? Er bestellt eine Drohne. So jedenfalls geschah das in einem Modellversuch des Paketdienstes DHL. Von der Küstenstadt Norden in Niedersachsen bis zur Seehund-Apotheke auf der Insel Juist flog die Drohne 12 Kilometer weit in 40 Metern Höhe über das offene Meer. Die Drohne hatte ein eingebautes Navigationssystem und flog selbstständig. Der Flug wurde aber vom Festland aus überwacht. Was bei uns bisher nur geprobt wurde, gibt es in China schon. In der großen Stadt Guangzhou gibt es einen Drohnen-Lieferservice, der jeden Tag Pakete zu Packstationen bringt.

Adler gegen Drohnen

Kann ein ausgewachsener Adler eine Drohne vom Himmel fangen? Immerhin hat diese vier scharfe Rotoren, die extrem schnell kreisen. Ausprobiert hat das eine Firma in den Niederlanden. Ihre Adler sind darauf trainiert, mit einem plötzlichen Angriff unerwünschte Drohnen abzufangen. Das kann wichtig sein, weil man manchmal nicht weiß, was eine Drohne bei sich trägt. Das kann eine Kamera sein, ein Paket oder im schlimmsten Fall Sprengstoff. Für eine solche Situation ist es gut, schnell reagieren zu können. Die Adler machten ihre Sache gut. Sie wurden durch die Rotoren nicht verletzt, weil sie an den Beinen harte Schuppen haben, die sie normalerweise vor Bissen schützen sollen, wenn sie ihre Beute erlegen. Adler könnten also künftig Flughäfen oder Regierungsgebäude beschützen.

Die Welt von oben

Sein Haus von oben zu sehen, war früher eine aufwendige Sache. Man musste einen Hubschrauber bestellen und einen Fotografen, der Fotos von oben machte. Mit einer Drohne geht es ganz einfach. Du musst sie nur über dein Haus steuern und auf den Auslöser der Kamera drücken. Seit es kleine, ferngesteuerte Fluggeräte gibt, haben wir Menschen uns daran gewöhnt, unsere Welt von oben zu sehen.

Auch in vielen Hollywood-Filmen werden Szenen jetzt mit der Drohne gefilmt. Ob Verfolgungsjagden oder Naturfilme, die Zuschauer sind ganz nah dabei.

Fotos: Ruslan Ivantsov/Peter Maszlen/Yeko Photo Studio (alle stock.adobe), dpa (2), Pascal Reeber, Henche, Layout: Pia Beel – VRM

Schon gewusst?

Nicht alle Drohnen sind Maschinen. Auch eine männliche Honigbiene oder Wespe heißt Drohne.

Wer wird Weltmeister?

Manche Menschen fliegen Drohnen als Sport. Für sie gibt es sogar Weltmeisterschaften im Drohnen-Rennen. Dabei rasen selbst gebastelte Flieger durch eine vorgegebene Hindernisstrecke. Die Rennstrecke ist in einem großen Sportstadion oder einer riesigen Halle aufgebaut. Die Drohnen dürfen nicht größer als ein Blatt Papier sein und fliegen ungefähr 100 Stundenkilometer schnell. So schnell darf ein Auto auf der Landstraße fahren. Die Drohnenpiloten haben eine spezielle Videobrille auf. Auf die Brille werden die Bilder von einer Kamera übertragen, die auf der Drohne befestigt ist. Jeder Pilot hat einen Assistenten, der ihm hilft, den Überblick zu behalten. Bei den Weltmeisterschaften 2018 in China holte die 11-jährige Wanraya Wannapong aus Thailand den Titel bei den Damen.

Hilfe für die Polizei

In machen Ländern werden Drohnen eingesetzt, um bestimmte Dinge in der Öffentlichkeit zu kontrollieren. In Spanien hat die Polizei zum Beispiel Drohnen benutzt, um die Corona-Ausgangssperren zu überwachen. Auch die Polizei im Bundesland Hessen verfügt über zehn Aufklärungsdrohnen, die in der Corona-krise eingesetzt wurden. Mit ihnen wurde kontrolliert, ob die Menschen sich an die Kontaktbeschränkungen halten. Dabei ging es nicht darum, einzelne Menschen zu überwachen, sondern große Gebiete. Zum Beispiel wollte die Polizei verhindern, dass sich Abiturienten nach ihren Prüfungen in großen Gruppen zu verbotenen Feiern treffen.

Ferngelenkter Krieg

Leider werden Drohnen nicht nur zu friedlichen Zwecken eingesetzt. Im Krieg – zum Beispiel in Ländern wie Afghanistan, Irak oder Jemen – werden sehr große Drohnen eingesetzt, die mehrere Raketen tragen können. Sie werden manchmal sogar von Piloten aus anderen Ländern ferngesteuert. Die Menschen in den Kriegsgebieten leben in ständiger Angst, dass Raketen einschlagen könnten.

Fotos: Ruslan Ivantsov/Bildgigant (beide stock.adobe), dpa (2), Pascal Reeber, Michael Bahr, Christine Dirigo, Layout: Pia Beel – VRM

Zu Hause im Wald

Neben Fuchs und Hirsch leben auch große Raubtiere in unseren Wäldern

Von Nina Jakobs

Hast du im Wald schon einmal Tiere beobachtet? Ameisen, die über den Boden kriechen, ein Eichhörnchen, das im Baumwipfel sitzt, oder auch mal ein Reh, das auf einer Wiese grast – diese Tiere bekommt man immer wieder einmal zu Gesicht. Fuchs und Dachs lassen sich schon seltener blicken, denn sie sind vor allem in der Nacht aktiv und verkriechen sich tagsüber in ihrem Bau.

Aber wusstest du, dass auch große Wildtiere in unseren Wäldern leben, wie Wölfe und Luchse, die größten Raubkatzen Europas. In einigen Regionen Deutschlands tauchen sogar manchmal Elche auf. Diese Tiere waren lange aus unseren Wäldern verschwunden. Erfahre, wieso sie nun hier wieder heimisch werden und wer noch alles in unseren Wäldern lebt.

Hoch in der Luft

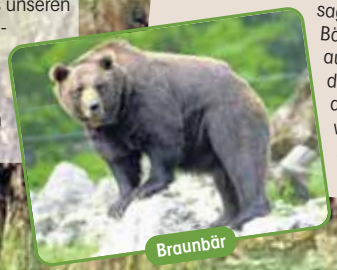
All die Vögel, die bei uns in Deutschland leben, kann man gar nicht aufzählen. Auch große **Greifvögel** gehören dazu, wie der **Rotmilan**, **Habicht** und **Mäusebussard**. Lange Zeit fast völlig aus Deutschland verschwunden waren die **Kormorane** mit ihrem schwarzen Gefieder, die man manchmal in der Nähe von großen Flüssen beobachten kann. Denn sie ernähren sich von Fisch und genau deshalb wurden sie von den Menschen so lange verfolgt, bis sie fast ausgerottet waren. Ähnliches gilt für **Seeadler**, **Fischadler** und **Eisvogel**. Sie alle fressen Fische, die auch Menschen gerne essen. Mittlerweile gibt es wieder mehr Kormorane in Deutschland, denn seit 1979 dürfen sie nicht mehr gejagt werden.

Kormoran

Seeadler

Keine Bären seit 1835

Früher waren auch **Braunbären** in unseren Wäldern zu Hause, doch sie wurden von den Menschen verjagt. Heute leben die großen Tiere in Europa unter anderem noch ganz im Norden zum Beispiel in Schweden, in osteuropäischen Ländern wie Rumänien und Bulgarien und kleinere Gruppen in Österreich, der Schweiz und Italien. In Deutschland, sagen Forscher, gibt es seit 1835 keine Bären mehr. 2006 war ein Braunbär aus Norditalien über Österreich in die bayrischen Alpen eingewandert, der in Deutschland Bruno genannt wurde. Weil er sich zu oft Gebieten näherte, in denen Menschen lebten, wurde er aber erschossen.


Braunbär

Rothirsch

Rehbock

Reh oder Hirsch?

Bekannte Bewohner unserer Wälder sind **Hirsche** und **Rehe**. Wusstest du, dass man nicht mit Hirsch das männliche und mit Reh das weibliche Tier bezeichnet? Das denken viele Menschen, es ist aber falsch. Rehe und Hirsche sind unterschiedliche Arten, die beide zur Hirsch-Familie gehören. Bei uns leben **Rothirsche** und **Damhirsche**, auch **Rotwild** und **Damwild** genannt, und eben die Rehe. Rehe leben meist allein im dichten Wald und Buschwerk, nur im Winter finden sie sich zu Gruppen zusammen. Hirsche leben in der Regel in Rudeln zusammen und eher in der offenen Landschaft. Sie werden viel größer als Rehe: Ein männlicher Rothirsch bis zu 1,40 Meter Schulterhöhe und 280 Kilogramm schwer, ein männliches Reh, das **Rehbock** genannt wird, nur halb so groß und bis zu 32 Kilogramm schwer. Weibliche Hirsche heißen übrigens **Kühe**, die Jungtiere **Kalb**. Die weiblichen Rehe werden Ricke genannt, die Jungen **Kitz**.

Scheu und nachts aktiv

Viele Tiere, die in unseren Wäldern leben, sind hauptsächlich nachts oder in der Dämmerung unterwegs. Das gilt zum Beispiel für **Dachse**, **Füchse** und **Wildkatzen**, aber in der Regel auch für **Igel** und **Kaninchen**. **Wildschweine**, auch **Schwarzwild** genannt, leben in Gruppen, den sogenannten Rotten, in unseren Wäldern und suhlen sich gerne in schlammigen Böden. **Mufflons** mit ihren gebogenen Hörnern leben meist in höher gelegenen Waldgebieten. Auch verschiedene **Mäusearten**, **Siebenschläfer**, **Frettchen** und **Iltisse** sind bei uns heimisch. Die meisten Tiere sind aber scheu und halten sich von Menschen lieber fern. **Insekten**, **Schnecken**, **Würmer**, **Kröten** oder **Eidechsen** bekommt man mit etwas Glück schon eher zu Gesicht. Grundsätzlich gilt aber, wenn du ein Tier im Wald siehst, beobachte es aus der Ferne und halte dich von ihm fern.

Mufflon

Dachs

Sie sind wieder da

In der Natur haben große Raubtiere wie **Wolf** und **Luchs** kaum Feinde. Doch die Menschen haben dafür gesorgt, dass die Tiere aus vielen Gegenden fast oder völlig verschwunden waren. Durch den Bau von Straßen, Wohnsiedlungen oder Ackerflächen genau dort, wo früher Wald war, zerstören die Menschen den Lebensraum der Tiere. Außerdem werden beispielsweise Wölfe als Bedrohung gesehen, weil sie neben Rehen und Hirschen manchmal auch Schafe und Hühner fressen. Deshalb gab es etwa 150 Jahre lang in Deutschland keine Wölfe mehr. Seit 1990 stehen die Tiere bei uns unter Schutz und dürfen nicht gejagt werden. Seitdem haben sich wieder Wölfe bei uns angesiedelt, die aus Polen und Italien eingewandert sind. Ähnlich erging es dem Luchs, der zusätzlich wegen seines schönen Fells gejagt wurde. Naturschützer und Biologen versuchen die Tiere seit einigen Jahrzehnten wieder in Deutschland und anderen europäischen Ländern anzusiedeln. Das heißt, sie werden gezüchtet und dann in die Freiheit entlassen, wo sie sich selbst weiter vermehren sollen. In Deutschland leben unter anderem im Pfälzer Wald, im Bayerischen Wald und im Harz wieder Luchse.

Wolf

Luchs

Elch

Elche aus dem Osten

Elche durchstreifen auf der Suche nach Nahrung riesige Gebiete. Weil die aber oft durch Straßen und Autobahnen durchschnitten sind, finden die Elche nur noch in wenigen Gebieten in Deutschland einen Lebensraum. Vor allem im Osten Deutschlands, in Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg, wurden in den vergangenen Jahren vereinzelt wieder Elche gesichtet. Sie kommen meist aus Polen oder Tschechien, wo kleinere Gruppen leben. Die meisten Elche leben aber in Schweden.

Fotos: pegasusart – stock.adobe, Klemens Karkow, Richard Hansen, Cornelia Gerhardt, dpa (8), Layout: Sophie Böker – VRM

Der Mai als Wonnemonat

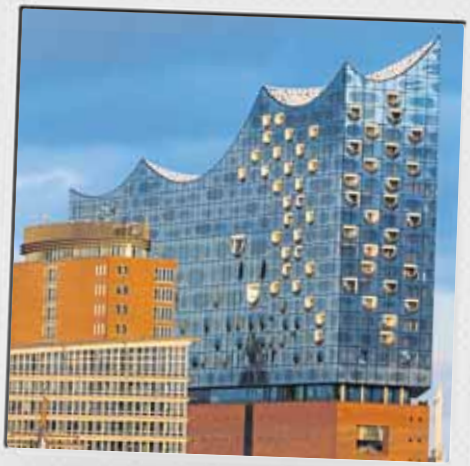
Wonne ist ein schönes Wort und steht für Glück und Freude. Passt doch gut zum Mai, schließlich ist der Frühling jetzt in vollem Gange, alles blüht und grünt, die Sonne scheint. Aber Halt: Das Wort Wonnemonat hat einen anderen Ursprung. Der Begriff wurde im 8. Jahrhundert von Karl dem Großen eingeführt. In der althochdeutschen Sprache hieß das Wort „wunnimonat" und bedeutete „Weidemonat". Es bezog sich darauf, dass im Mai das Vieh wieder auf die Weide getrieben werden konnte. Um Freude und Glück ging es dabei also eher weniger. *(kp)*

Draußen spielen ist gesund

„Geh nach draußen an die frische Luft!" Hörst du das auch ständig? Tatsächlich hat das Spielen draußen viele Vorteile für deinen Körper und auch deine Stimmung. Das Sonnenlicht hilft deinem Körper, Stoffe zu produzieren, die dafür sorgen, dass du dich gesund und gut fühlst. Außerdem macht die frische Luft müde und du schläfst nachts besser. Draußen hat man außerdem mehr Platz, das freut den Körper, aber auch den Kopf, der so neue Ideen entwickeln kann. *(kp)*

Hier spielt die Musik

Das Konzerthaus ist eines der Wahrzeichen der Stadt Hamburg



Elbphilharmonie
Hamburg

Von Kerstin Petry

Noch gar nicht so lange gibt es die Elbphilharmonie in Hamburg, die den liebevollen Spitznamen „Elphi" trägt. 2016 wurde sie fertiggestellt und mit einem großen Fest und Konzert eröffnet. Der Bau hat ganz schön lange gedauert, nämlich zehn Jahre, und war viel teurer als am Anfang geplant. Denn zuerst sollte das Gebäude 77 Millionen Euro kosten – was schon teuer ist. Im Laufe der Jahre aber wurde der Bau immer teurer. Am Ende hat die Elbphilharmonie 789 Millionen Euro gekostet – zehn Mal so viel wie angekündigt.

Doch was ist eigentlich drin in dem Gebäude? Zwei Konzertsäle, ein Hotel und richtig teure Wohnungen. Die Elbphilharmonie steht direkt am Wasser – am Fluss Elbe, daher auch der Name. Das geschwungene Dach des Gebäudes erinnert an Wellen. Die Außenwände sind aus Glasplatten. In ihnen spiegeln sich der Himmel, das Wasser und die Stadt. Dieser Teil der Elbphilharmonie glitzert wie ein großer Kristall.

Der rote, untere Teil des Gebäudes steht schon sehr viel länger. Er war früher ein großes Lagerhaus, der Kaispeicher. Vor über 100 Jahren schon wurden hier Vorräte gelagert, zum Beispiel Säcke voller Kakaobohnen.

Zurzeit ist das Konzerthaus leider wegen der Corona-Krise geschlossen. Es finden keine Konzerte statt. Aber auch von außen kann man das tolle Gebäude bewundern.

Daten und Fakten

- **Gewicht: 200 000 Tonnen – so viel wie zwei riesige Kreuzfahrtschiffe.**
- **Länge der Rolltreppe: 82 Meter. Bis man oben ist, braucht man zwei Minuten.**
- **Anzahl der Stützpfähle, auf dem der Kaispeicher steht: 1761.**

Fotos: Becker/Cora Müller/trustle (alle stock.adobe), dpa (2)

Corona-Regeln gegen Grundrechte?

In jedem Land gibt es Regeln, an die sich alle Menschen halten müssen. In Deutschland sind sie im Grundgesetz festgehalten. Es gilt seit dem 23. Mai 1949, also seit mehr als 70 Jahren. Was in unserem Grundgesetz drinsteht, betrifft jeden von uns. Kinder genauso wie Erwachsene. Ganz am Anfang, in Artikel 1, steht die allerwichtigste Regel: Die Würde des Menschen ist unantastbar. Das heißt, jeder Mensch muss so respektiert werden, wie er ist. Insgesamt gibt es 146 solcher Regeln. Darunter auch das Recht, seinen Beruf frei auszuüben. Dieses Recht ist im Moment noch durch die Corona-Krise aufgehoben. Denn viele dürfen gerade nicht arbeiten – Geschäftsleute, die zum Beispiel ihre Kinos nicht öffnen dürfen, oder Künstler, die nicht auftreten dürfen. Auch darf man im Moment seine Freunde nicht so treffen wie gewohnt. Das betrifft das Grundrecht der Handlungsfreiheit.

Zurzeit gelten also ganz neue Regeln, die dem Grundgesetz widersprechen. Ist das ok? Ja, finden die einen, denn im Moment stehen das Gemeinwohl und die Gesundheit aller über den Rechten des Einzelnen. Andere finden es nicht gut, dass die Grundrechte eingeschränkt sind, und fordern, dass die Corona-Regeln aufgehoben werden. *(kp)*

Buch-Tipp

Die lange Reise alltäglicher Dinge

Libby Deutsch, Valpuri Kerttula (Illustr.): Wie kommt die Milch in die Tüte? Der Kreislauf der Dinge. Dorling Kindersley, 48 Seiten, 12.95 Euro. Ab 7 Jahren.

Du holst eine Postkarte aus dem Briefkasten, machst Hausaufgaben in ein Schulheft und futterst ein Stück Schokolade. Aber hast du dich schon mal gefragt, wo all die Dinge herkommen oder woraus sie gemacht werden? In diesem Buch erfährst du, welchen Weg alltägliche Dinge nehmen, bis sie zu uns kommen. Du wirst staunen, wie lange Briefe unterwegs sind, bis sie beim Empfänger ankommen, wie aus einem Baum Papier wird, auf das du schreiben kannst, und aus einer Kakaobohne leckere Schokolade, die du im Supermarkt kaufen kannst. Eine Entdeckungsreise mit tollen Zeichnungen, die alles genau erklären. *(ef)*

Buch-Tipp

Einmal rund um die Welt

In achtzig Tagen um die Welt. Nach dem Meisterwerk von Jules Verne. Illustrationen von Francesca Rossi. WS Kids, 96 Seiten, 14.95 Euro. Ab 7 Jahren.

Fast 150 Jahre ist es her, seit der Autor Jules Verne das Buch „In 80 Tagen um die Welt" geschrieben hat. Damals konnte man noch nicht einfach in ein Flugzeug steigen und ruckzuck überall sein. Der Abenteurer Phileas Fogg war mit Schiffen, Kutschen und auf Kamelen unterwegs – es war ein riesiges Abenteuer. In diesem Buch kannst du ihn begleiten und in schönen Zeichnungen die Welt kennenlernen. Wie aufregend das Reisen früher doch war! *(ef)*

Buch-Tipp

Ein ziemlich verrückter Freund

Olle Lindberg: Bork – Der Bäumling. Baumhaus, 176 Seiten, 12 Euro. Ab 6 Jahren.

Bork ist anders als normale Jungs: Er hat feuerrote Haare, die in alle Richtungen abstehen, riesige Füße und er schläft im Stehen. Außerdem hat er jede Menge magische Tricks auf Lager. Maja lernt Bork im Wald kennen und nimmt ihn mit nach Hause. Dort soll er sich im Baumhaus vor ihren Eltern verstecken – aber das geht nicht lange gut … Eine witzige Geschichte über einen Freund, wie man ihn sich nur wünschen kann! *(ef)*

Fotos: Verlage (3)

Impressum

Kruschel – Die Kinderzeitung erscheint wöchentlich samstags.

Der Abonnementpreis beträgt 6,90 EUR/Monat. Die Zustellung erfolgt im Verbreitungsgebiet der VRM. Postbezugspreis Deutschland 8,90 EUR/Monat, Ausland 10,30 EUR/Monat.

Verlag und Herausgeber:
VRM GmbH & Co. KG, phG, VRM Verwaltungs-GmbH

Geschäftsführung:
Hans Georg Schnücker (Sprecher), Dr. Jörn W. Röper, Joachim Liebler, Erich-Dombrowski-Str. 2, 55127 Mainz, zugleich ladungsfähige Anschrift für alle im Impressum genannten Verantwortlichen, Postfach 3120, 55021 Mainz, Postfach 3120, 55021 Mainz

Redaktion:
Lutz Eberhard (verantw.), Eva Fauth (Leitung), Andrea Früauff, Nicole Hauger, Kerstin Petry, Nina Jakobs

Gestaltung:
Michelle Amend, Carina Coutandin, Sarah Köhler, Kim Schauermann

Kontakt:
Redaktion: 06131/48 58 16, kruschel@vrm.de

Aboservice: 06131/48 49 50, aboservice@vrm.de

Anzeigen:
Marc Becker (verantw.)

Druck:
VRM Druck GmbH & Co.KG
Alexander-Fleming-Ring 2
65428 Rüsselsheim

Monsterstarke Sachen für Kruschel-Fans

DVD „Monsterschlau"
Begleite unsere Kinderreporter und schau dir die Videos an. Dann wirst auch du wie Paul, Leni und Julius „monsterschlau"!

9,95 € Artikelnummer: 8 000 000 220

Plüschfigur „Kruschel"
Der perfekte Begleiter für alle großen und kleinen Abenteuer.

9,95 € Artikelnummer: 8 000 000 130

Kruschel-Paket „Abenteurer"
Für Abenteurer und alle, die es noch werden wollen. Kruschel-Paket mit Trinkflasche (0,33 L), Brotdose und Turnbeutel.

15,- € Artikelnummer: 8 888 000 217

Bequem bestellen:
vrm-shop.de

Einfach anrufen:
06131 484455

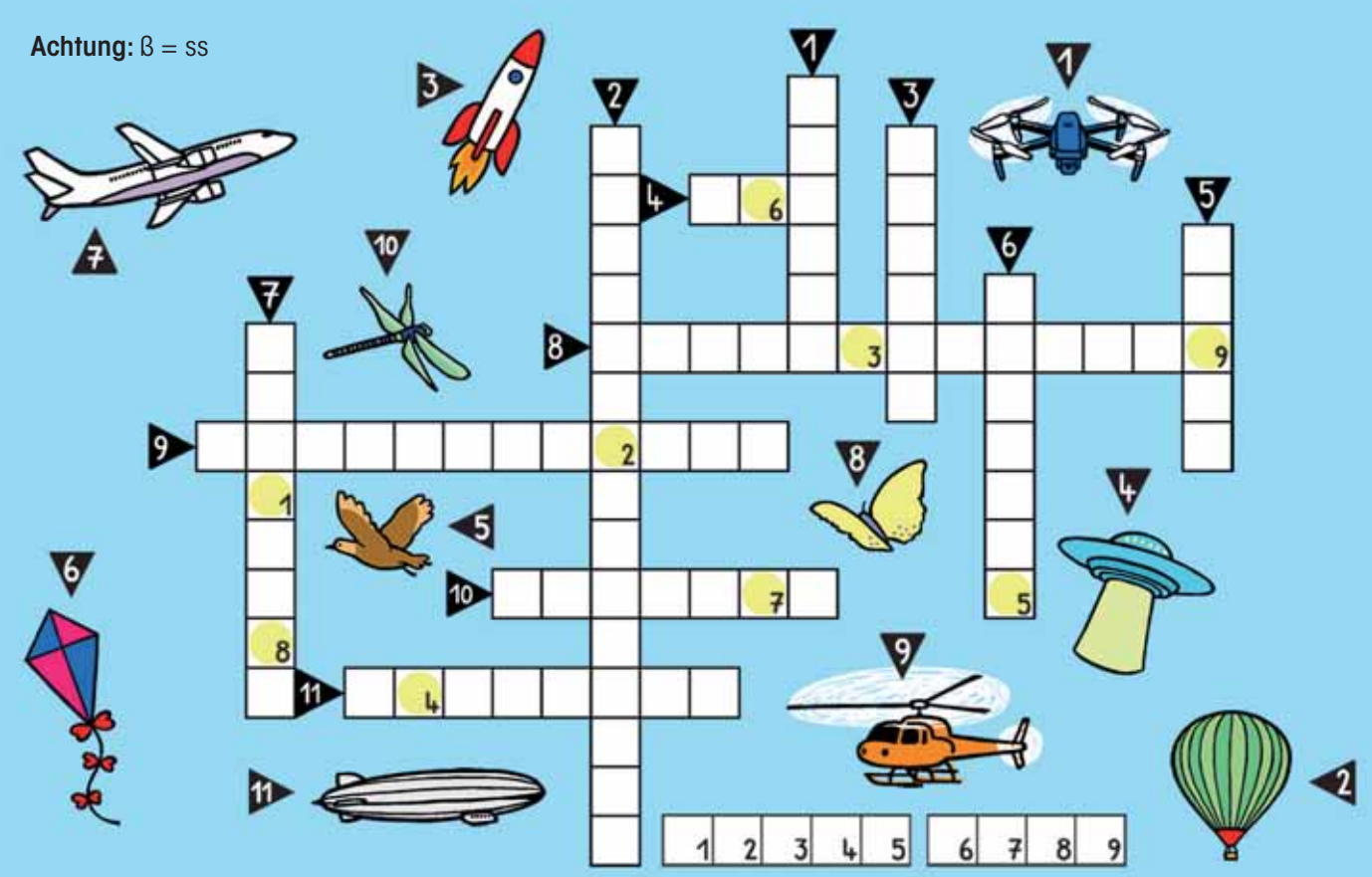
Im Kundencenter erhältlich:
Mainz, Markt 17
Wiesbaden, Langgasse 23
Bad Kreuznach, Gymnasialstraße 2
Bürstadt, Mainstraße 13-15
Worms, Adenauerring 2

Nur solange der Vorrat reicht. Für Druckfehler keine Haftung. Alle Preise inkl. MwSt. Kundencenter: Ein Angebot der VRM GmbH & Co. KG, Erich-Dombrowski-Str. 2, 55127 Mainz. Telefon & Online zzgl. Versandkosten (4,90 €): Ein Angebot der M. DuMont Schauberg Exp. der Köln. Zeitung GmbH & Co. KG, Amsterdamer Str. 192, 50735 Köln. Ihnen steht ein gesetzliches Widerrufsrecht zu. Alle Informationen über das Recht und die Widerrufsbelehrung finden Sie unter **www.vrm-shop.de**.

VRM Shop

Was fliegt denn da?

Achtung: ß = ss



Scherzfragen

1 Was essen Autos gerne?
Johan (7)

2 Wie nennt man eine iPhone-Hülle?
Tom Schröder (11)

3 Wonach sucht ein Mathelehrer im Garten?
Baran

4 Wie begrüßen sich zwei Blitze bei Gewitter?
David (9)

Lösungen

Alle Lösungen findest du auf Seite 11.

Fotos: Igor Fjodorov/socris79/rosinka/leberus (alle stock.adobe), Rätsel:Andrea von Redecker

Schau genau hin!

von Nina Jakobs

Weißt du, welcher Schwanz zu welchem Tier gehört? Vielleicht hilft es dir, wenn du zuerst dein Waldwissen auf der Seite 6 und 7 in dieser Ausgabe ein bisschen auffrischst.

1

a) Eichhörnchen

2

c) Luchs

3

d) Dachs

4

b) Fuchs

5

e) Waschbär

6

f) Wolf

Wer gehört zu wem?

Im Wörtersalat verstecken sich Männchen, Weibchen und Junge von Fuchs, Wildschwein, Reh und Hirsch. Kannst du jeweils die drei richtigen einander zuordnen?

Kitz · Ricke · Fähe · Hirsch · Kuh · Keiler · Bock · Kalb · Rüde · Welpe · Bache · Frischling

Lösungen von Seite 10: Kreuzworträtsel: 1) Drohne, 2) Heißluftballon, 3) Rakete, 4) Ufo, 5) Vogel, 6) Drachen, 7) Flugzeug, 8) Schmetterling, 9) Hubschrauber, 10) Libelle, 11) Zeppelin, **Lösungssatz:** Guten Flug; **Scherzfragen:** 1) Parkplätzchen, 2) Apfelfasche, 3) Nach Wurzeln, 4) „Hey Kollege, schlag ein!"
Lösungen von Seite 11: Schau genau hin: 1b), 2f), 3e), 4c), 5a), 6d) **Wer gehört zu wem:** Fuchs: Rüde, Fähe, Welpe; Wildschwein: Keiler, Bache, Frischling; Hirsch: Hirsch, Kuh, Kalb; Reh: Bock, Ricke, Kitz.

Fotos: Thomas/jarrycz (beide stock.adobe), dpa, Guenter Albers, Carsten Rehder, Boris Roessler, Gerd Behrendt; Layout: Anastasia Stefan–VRM

Witz der Woche

Treffen sich zwei Hunde im Park. Fragt der eine: „Wieso tragen die Menschen jetzt alle Mundschutz? Haben die jemanden gebissen?"

von Lena (7)

Lukas Hill (9 Jahre)

Fotos: yusuf/Yael Weiss/Hans-Jürgen Krahl/bannafarsai (alle stock.adobe), Privat

Du kennst gute Witze? Dann maile an: kruschel@vrm.de

Zwei Kelten laufen durch den Schnee. Sagt der eine: „Scheiß Kälte!" Sagt der andere: „Selber!"

von Ninja Thater

Treffen sich zwei Zahnstocher. Kommt ein Igel vorbei. Sagt der eine zum anderen: „Guck mal, da kommt unser Bus!"

von Davin (7)

Steckbrief

Was isst du am liebsten?
Nutella-Pfannenkuchen

Was willst du einmal werden?
Baggerfahrer

Was ist dein größter Wunsch?
Nie wieder lernen zu müssen

Wovor hast du Angst?
vor schlechten Noten

Was war dein größtes Abenteuer?
Bagger fahren im eigenen Hof

Was kannst du besonders gut?
Schwimmen und Turnen

ABC - Wissen zum Sammeln

A-E

Beton

Wie wird flüssiger Stein hart wie Beton?

Zement aus Kalkstein und Ton, dazu Sand, Kies und Wasser – daraus macht man Beton, den Stoff, aus dem Brücken und Tunnel gebaut werden. Zunächst ist die Betonmasse flüssig und lässt sich beliebig formen und gießen. Hart wie Beton wird der Baustoff durch einen chemischen Prozess: Zement und Wasser bilden einen sogenannten Zementleim, der alle Bestandteile des Betons miteinander verbindet und so ein hartes Gestein entstehen lässt. Das restliche Wasser im Beton verdunstet, deshalb muss Beton immer erst noch austrocknen, bevor man ihn belasten darf. *(nig)*

Deine Sammelbox zum Basteln unter: www.kruschel-kinder.de/downloads